



Medienmitteilung

Datum	22. Dezember 2011
Freigabe ab	sofort
Bemerkungen	Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Tel. 230 13 23
Seiten	-2-

Neues Bankenmagazin mit Highlights

Das BANKENMAGAZIN des Liechtensteinischen Bankenverbands feiert mit der diesjährigen Dezember-Ausgabe sein fünfjähriges Jubiläum. Hochkarätige Interviewpartner gaben der Ausgabe eine ganz besondere Note.

Unter dem Motto Beständigkeit hat der Liechtensteinische Bankenverband die 21. Ausgabe des Bankenmagazins herausgebracht. Unter anderem kommen Erbprinz Alois, Pascal Saint-Amans von der OECD, der britische Steuerexperte Simon Airey, Steuerexperte Prof. Martin Wenz sowie der VR-Präsident der VP Bank und ehemalige Regierungschef Hans Brunhart zu Wort.

Erbprinz Alois bescheinigt Fortschritte

Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein sprach mit dem Bankenmagazin über seine Rolle als Staatsoberhaupt, über die zukünftige Positionierung des Finanzplatzes und seine Erwartungen an die Verbände in Liechtenstein. Er sieht wichtige Reformen bereits umgesetzt, aber auch noch weitere dringende Aufgaben anstehen. Handlungsbedarf sieht er vor allem im Bildungsbereich, bei der Regierungs- und Verwaltungsreform sowie der Sicherung der Sozialsysteme. Als Mitglied der Fürstenfamilie liege ihm die langfristige Entwicklung des Landes am Herzen, für die er als Staatsoberhaupt die Rahmenbedingungen schaffe. Rahmenbedingungen, die auch den Finanzplatz tangieren. Diesen sieht Erbprinz Alois auch in Zukunft als Standort der Stabilität und Sicherheit, nicht zuletzt auch aufgrund seiner politischen Beständigkeit. Doch auch die Verbände tragen seiner Ansicht nach einiges zu den Rahmenbedingungen bei. Bei ihnen liege das Know-how, mit dem sie die Regierung konstruktiv bei der Ausarbeitung der Rahmenbedingungen unterstützen und so aktiv zur Weiterentwicklung des Finanzplatzes beitragen können. Der Bankenplatz habe dies vorbildlich umgesetzt.

OECD lobt den Weg Liechtensteins

Mit Pascal Saint-Amans konnte ebenfalls ein herausragender Interviewpartner gewonnen werden. Der Leiter der Global Forum-Division bei der OECD spielte eine wesentliche Rolle im Kampf der OECD gegen Steuerflucht. Er sagt, Liechtenstein habe in den letzten Jahren signifikante Fortschritte gemacht. Im Bankenmagazin spricht er unter anderem über Stärken und Schwächen der „Schwarzen Listen“ sowie über die zweite Phase des OECD Peer Review Prozesses in Liechtenstein. Generell habe die erhöhte politische Aufmerksamkeit ebenso wie Steuerhinterziehungsskandale zu mehr Transparenzforderungen im Steuerbereich geführt, aber auch zu einer positiven Entwicklung in den Finanzzentren. Auch habe die grosse politische



Unterstützung der G20 der Arbeit der OECD Auftrieb gegeben. Aus seiner Sicht war das Black Listing wichtig und funktionierte als eine Art Katalysator; viele Länder hätten erst nach der Schwarzen Liste ernsthaft auf die Forderungen der OECD reagiert.

Britischer Steuerexperte zum LDF

Der renommierte britische Steuerexperte Simon Airey fasst in einem Beitrag die Details der Liechtenstein Disclosure Facility zusammen und stellt einen Vergleich mit anderen Abkommen an. Sein Fazit: Signifikante Veränderungen sind unvermeidbar.

DBA mit Deutschland im Detail

Professor Martin Wenz beschreibt in der Jubiläumsausgabe des Bankenmagazins die Details des Doppelbesteuerungsabkommens mit Deutschland. So würde das DBA für die liechtensteinische und deutsche Industrie mit ihren jeweiligen Niederlassungen und Tochtergesellschaften im anderen Staat die Wettbewerbsbedingungen im grenzüberschreitenden Verhältnis an diejenigen Deutschlands zu Österreich und der Schweiz angleichen. Hingegen sehe das DBA keine generelle Anerkennung liechtensteinischer und deutscher gemeinnütziger Stiftungen vor; zukünftig können Spenden an beiderseits anerkannte gemeinnützige Stiftungen aber steuerlich geltend gemacht werden, da das DBA die insoweit von Deutschland über den Informationsaustausch hinaus geforderte Betreuung vorsieht. Für Prof. Wenz haben beide Staaten seit der Liechtenstein-Erklärung im März 2009 ihre steuerlichen Beziehungen in vergleichsweise sehr kurzer Zeit auf eine grundlegend neue und in die Zukunft gerichtete Basis gestellt und umfassend normalisiert. Diese Entwicklung, die auch dem neuen liechtensteinischen Steuergesetz geschuldet ist, kann laut dem Steuerexperten nach den politischen Turbulenzen der vergangenen Jahre nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Treue Leserschaft

Anlässlich der Jubiläumsausgabe hat der Liechtensteinische Bankenverband eine Umfrage unter den Leserinnen und Lesern des Magazins durchgeführt. Die Umfrage zeigte eine durchwegs positive Resonanz. Eine deutliche Mehrzahl der Leserinnen und Leser empfindet das BANKENMAGAZIN als Bereicherung; zahlreiche Beiträge und Interviews werden aufbewahrt oder weiterempfohlen. Besonders schätzen die Leser die Liechtenstein-spezifischen Informationen, die im Bankenmagazin gezielt für den Finanzplatz aufbereitet werden.

Das Bankenmagazin kann beim Bankenverband bestellt werden und steht ab sofort auf der Homepage des Bankenverbandes zum Download bereit.

Weitere Informationen:

Simon Tribelhorn, Geschäftsführer
Liechtensteinischer Bankenverband
Austrasse 46
FL-9490 Vaduz
Tel: +423 230 13 23
Fax: +423 230 13 24
info@bankenverband.li
www.bankenverband.li